

Superreiche besteuern!

Ein Appell des Forums Eine Welt der SPD

Als Forum Eine Welt der SPD unterstützen wir den Vorstoß der brasilianischen Regierung für die Einführung einer Milliardärssteuer und ein gerechteres internationales Steuersystem.

Laut dem jüngsten Oxfam-Bericht zur sozialen Ungleichheit 2024 haben die fünf reichsten Männer der Welt ihr Vermögen seit 2020 mehr als verdoppelt. Alle Milliardär*innen zusammen sind heute um 3,3 Billionen US-Dollar (34 Prozent) reicher als 2020. Fast fünf Milliarden Menschen, die ärmsten 60 Prozent der Menschheit, sind dagegen im gleichen Zeitraum ärmer geworden. Die Schere zwischen den reichsten und den ärmsten Menschen geht weiter auseinander.

Es ist daher an der Zeit, dass die internationale Gemeinschaft mit dem Kampf gegen Ungleichheit Ernst macht. Die Steuerpolitik ist dabei eines der wirkungsvollsten Instrumente, um mehr Gleichheit zu fördern. Sie erweitert nicht nur den fiskalischen Spielraum von Regierungen, um in soziale Sicherung, Bildung und Klimaschutz investieren zu können. Progressiv ausgestaltet kann sie auch sicherstellen, dass alle Menschen ihren finanziellen Möglichkeiten entsprechend zum Gemeinwohl der Gesellschaft beitragen.

Mit der Einigung auf eine globale Mindeststeuer, die Olaf Scholz als Bundesfinanzminister vorangetrieben hat, auf die Gewinne multinationaler Konzerne und den Verhandlungen über eine UN Steuerrahmenkonvention über die internationale Steuerkooperation wurden erste wichtige Weichen gestellt. Hierauf wollen wir aufbauen und unterstützen den Prozess der UN-Steuerkonvention sowie den internationalen Kampf gegen Steuerbetrug und Geldwäsche und für mehr Transparenz über höchste Einkommen.

Brasilien hat jetzt im Rahmen der G20 zum ersten Mal einen Vorschlag für eine globale Mindestbesteuerung von Milliardären eingebracht. Wie diese ausgestaltet werden könnte, beschreibt der Ökonom Gabriel Zucman in seinem Report *A Blueprint for a coordinated minimum effective taxation standard for ultra-high-net-worth individuals*. Weltweit gibt es derzeit ungefähr 3000 Milliardäre. Die Steuer könnte als Mindestabgabe in Höhe von zwei Prozent auf das Vermögen von Superreichen erhoben werden. Sie würde nicht für Milliardäre gelten, die bereits einen angemessenen Beitrag bei der Einkommensteuer entrichten. All jene aber, denen es gelingt, Einkommensteuern zu umgehen, würden so verpflichtet, mehr zum Gemeinwohl beizutragen.

Steuergerechtigkeit ist Verteilungsgerechtigkeit und damit ein Kernanliegen der Sozialdemokratie. Als Forum eine Welt der SPD fordern wir eine internationale Milliardärssteuer, um weltweit Ungleichheit zu reduzieren und Superreiche stärker für die Finanzierung des Gemeinwohls, insbesondere zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele sowie zur Klimafinanzierung heranzuziehen.